

ALLRECHT

Rechtsschutzversicherung AG

40211 Düsseldorf

Geschäftsbericht
über das
33. Geschäftsjahr 2006

Allrecht

Rechtsschutzversicherung AG

Liesegangstraße 15 · D-40211 Düsseldorf

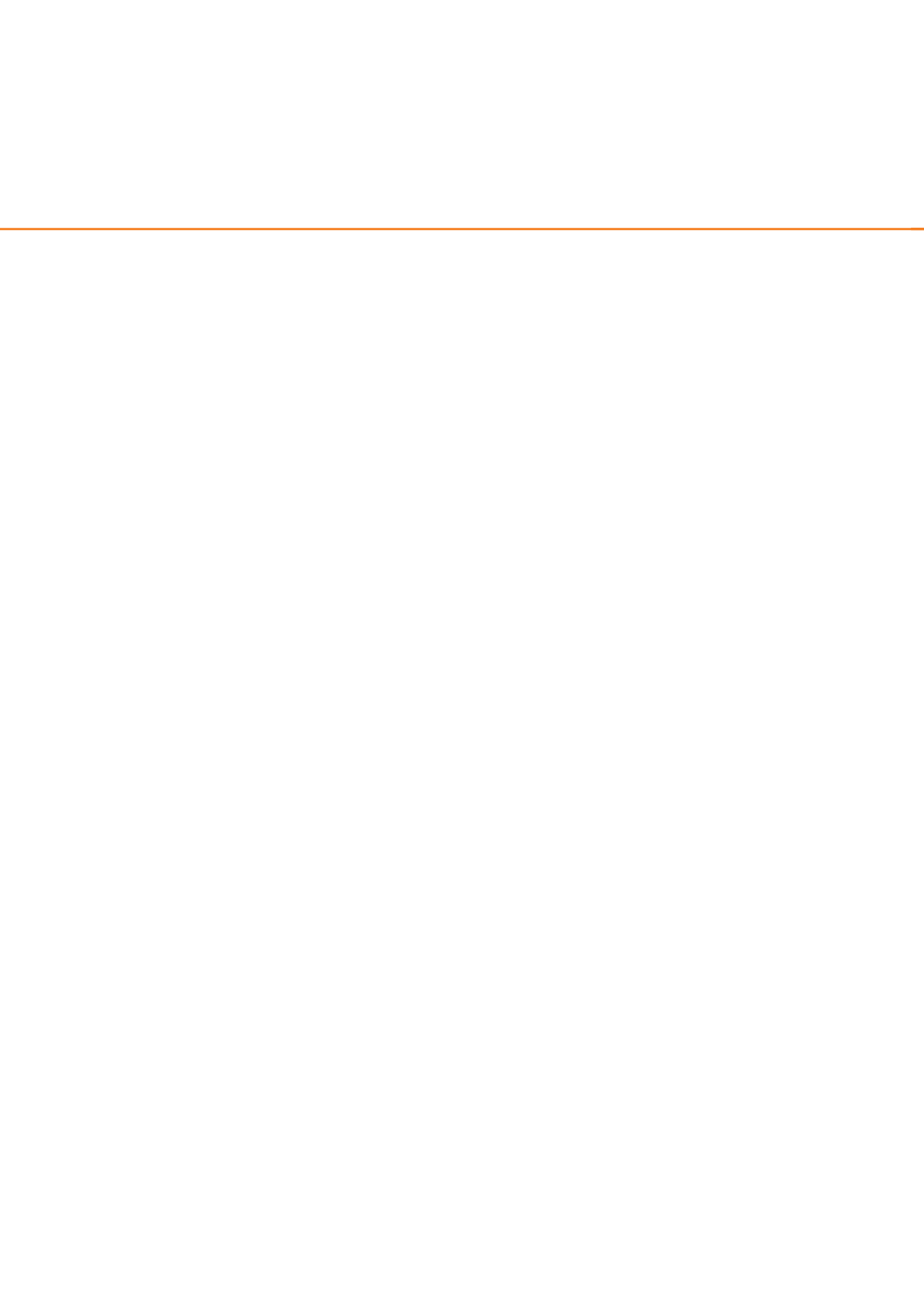
Telefon (02 11) 90 89 90 · Telefax (02 11) 90 89 977

ALLRECHT

Rechtsschutzversicherung AG

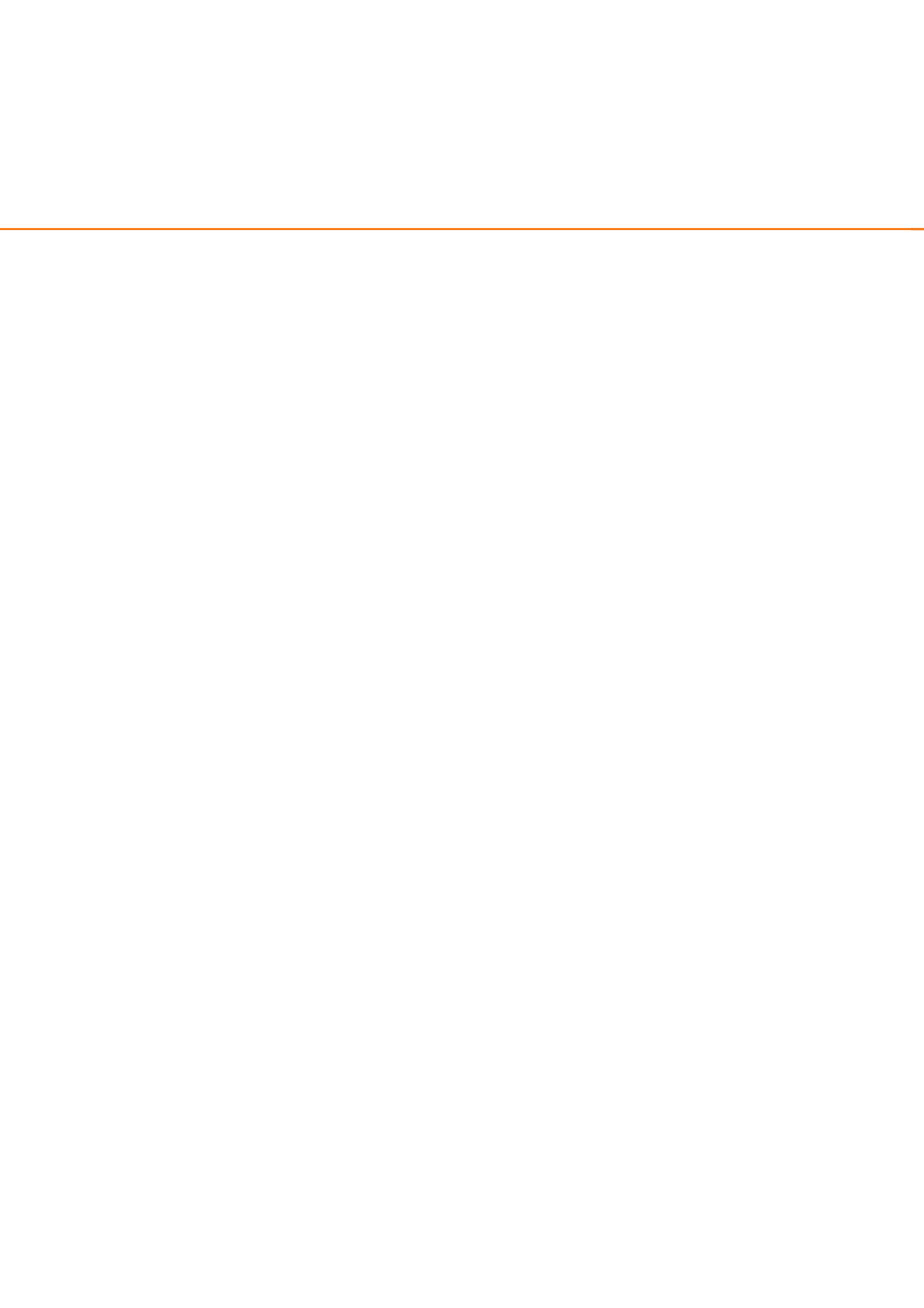
40211 Düsseldorf

Geschäftsbericht
über das
33. Geschäftsjahr 2006



Inhalt

| | Seite |
|--|-------|
| Organe der Gesellschaft | 5 |
| Lagebericht | 7 |
| I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen | |
| II. Ertragslage | |
| III. Finanzlage | |
| IV. Vermögenslage | |
| V. Nachtragsbericht | |
| VI. Abhängigkeitsbericht | |
| VII. Risikobericht | |
| VIII. Prognosebericht | |
| Ergebnisverwendungsvorschlag | 21 |
| Jahresabschluss | |
| Bilanz | 23 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 25 |
| Anhang | |
| I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 27 |
| II. Nichtversicherungstechnische Angaben | 30 |
| III. Allgemeine Angaben | 34 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 36 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 37 |



Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Michael Johnigk, Versicherungsdirektor,
Herdecke, Vorsitzender,
Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe

Rechtsanwalt Dr. Paul-Otto Faßbender,
Düsseldorf, stellvertretender Vorsitzender,
Vorsitzender des Vorstandes der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Dr. Jan-Peter Horst, Versicherungsdirektor,
Erkrath,
Mitglied des Vorstandes der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Dipl.-Math. Michael Petmecky, Versicherungsdirektor,
Dortmund,
Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe

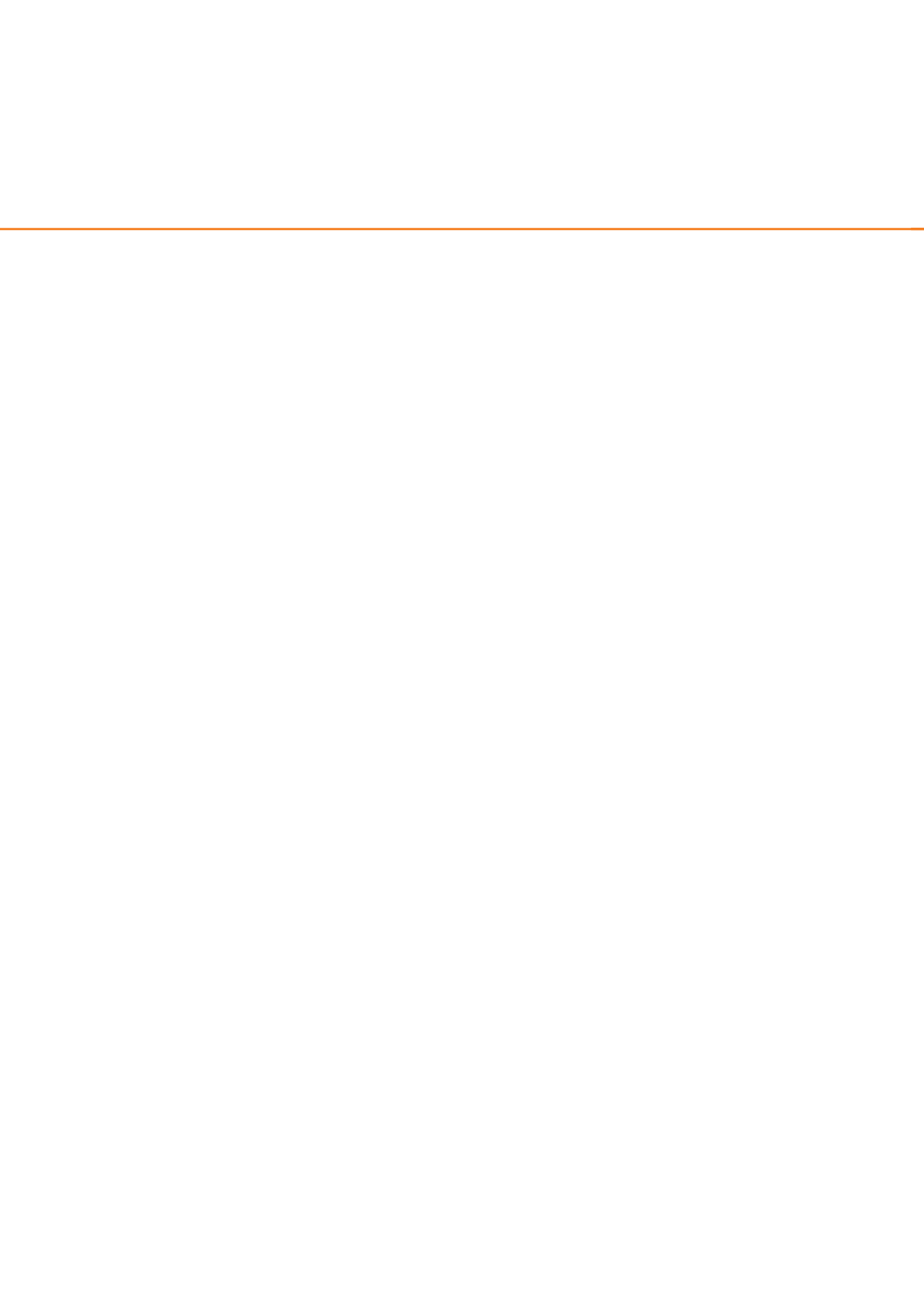
Dipl.-Kfm. Dr. Klaus Sticker, Versicherungsdirektor,
Leichlingen,
Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe

Dipl.-Kfm. Dieter Wagner, Versicherungsdirektor,
München,
Mitglied der Vorstände der MÜNCHENER VEREIN
Versicherungsgruppe

Vorstand

Dipl.-Math. Werner Nicoll
Herzogenrath

Udo Steinhorst
Burbach



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

| | |
|---|--|
| Geschäftsgebiet | <p>Die Allrecht Rechtsschutzversicherung AG ist der Rechtsschutzversicherer der SIGNAL IDUNA Gruppe und der MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe mit Sitz in Düsseldorf. Wir bieten ausschließlich Rechtsschutz an. Das macht uns zu Spezialisten auf diesem Sektor.</p> <p>Als dynamisches und innovatives Unternehmen haben wir uns die Aufgabe gestellt, den Ansprüchen unserer Kunden in hohem Maß gerecht zu werden. Service spielt dabei die Hauptrolle!</p> <p>Das Geschäftsgebiet unserer Gesellschaft erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland.</p> |
| Betreibener Versicherungszweig | <p>Wir sind als Spezial-Rechtsschutzversicherer tätig, der auch berufsständisch ausgerichtet ist. Unser Angebot erstreckt sich auf alle in den „Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung“ (ARB) aufgeführten Versicherungsarten und die „Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung für Aufsichtsräte, Beiräte, Vorstände, Unternehmensleiter und Geschäftsführer“ (VRB) sowie die „Daten- Rechtsschutzversicherung“. In sehr geringem Umfang werden auch Risiken aus dem Spezial-Strafrechtsschutz gedeckt.</p> <p>Durch den ständigen Ausbau unserer Produkte und des Kundenservices sind wir bemüht, allen Kunden jederzeit eine optimale Betreuung zu gewährleisten und Hilfe im Schadenfall zu bieten.</p> <p>Zum Geschäftsbereich der Gesellschaft gehört auch die Rückversicherung, die jedoch bisher nicht betrieben wurde.</p> |
| Außenorganisation | <p>Das Versicherungsgeschäft wurde durch die für die folgenden Aktionärsunternehmen tätigen Außenorganisationen vermittelt:</p> <ol style="list-style-type: none">1. SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund und Hamburg2. MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe, München |

Versicherungsbestand

Der Bestand an selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Verträgen konnte von 245.435 Stück im Vorjahr auf 248.356 Stück im Geschäftsjahr erhöht werden. Diese Entwicklung ist auf das erfreuliche Neugeschäft, das um 12,2% höher als im Vorjahr ausgefallen ist, zurückzuführen. Zudem sind die Bestandsstornierungen von 11,2% im Vorjahr auf 8,1% im Geschäftsjahr gesunken, was die Zufriedenheit der Kunden mit den Leistungen von Allrecht bestätigt. Der Bestandsbeitrag hat demzufolge im Berichtsjahr um 1.014 T€ auf 39.009 T€ zugenommen.

Arbeitnehmer

Die Organisationsstrukturen bei Allrecht sind flach. Unterhalb des Vorstandes besteht die Führungsebene aus sechs Abteilungsleitern für die Bereiche Verbände und Ausbildung, Betriebsorganisation, Vertrieb, Vertragsverwaltung, Inkasso und Mahnverfahren und Tarife und Statistik. Die Mitarbeiter sind größtenteils langjährig bei Allrecht beschäftigt. Die Personalfluktuationsrate ist äußerst gering.

Auf die Ausbildung junger Menschen wird großer Wert gelegt. Obwohl das Wachstum und die geringe Fluktuationsrate nicht immer die Übernahme der Auszubildenden ermöglichen, wird dennoch stets mindestens eine Person bei der Allrecht in dem Berufsbild „Versicherungskaufmann/-frau“ ausgebildet.

Produktentwicklung

Ein Rechtsschutztarif der einfach, leistungsstark und preisoffensiv die Wünsche der Kunden und Vermittler berücksichtigt, wurde im Berichtsjahr entwickelt und zum 01.05.2006 eingeführt.

| Kennzahlen | | Allrecht | | Branche* |
|---|-------------------------------|------------|------------|------------|
| | | 2006 T€ | 2005 T€ | 2005 T€ |
| Beiträge | gebucht brutto | 37.782 | 36.944 | 3.012.006 |
| | verdient brutto | 37.721 | 36.898 | 3.003.460 |
| | Veränderung gebucht in % | +2,3 | +0,6 | +2,8 |
| Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge | | | | |
| | Stück | 248.356 | 245.435 | 22.490.926 |
| | Veränderung zu Vorjahr in % | +1,2 | -1,8 | -0,4 |
| GJ-Aufwendungen für Versicherungsfälle | | | | |
| | absolut | 29.046 | 29.293 | 2.228.567 |
| | in % der verdienten Beiträge | 77,0 | 79,4 | 74,2 |
| Abwicklungsergebnis aus der Vorjahresschadenrückstellung (incl. SRK) | | | | |
| | absolut | 1.467 | 1.505 | |
| | in % der Eingangsrückstellung | 2,5 | 2,6 | |
| | in % der verdienten Beiträge | 3,9 | 4,1 | 4,9 |
| versicherungstechnisches Ergebnis | | | | |
| | in % der verdienten Beiträge | -4,8 | -6,3 | -1,5 |
| Brutto-Kostenquote | | | | |
| | in % der verdienten Beiträge | 32,3 | 31,5 | 32,2 |
| Schadenrückstellungen | | | | |
| | in % der Schadenzahlungen | 242,5 | 219,9 | 212,2 |
| | in % der verdienten Beiträge | 161,5 | 158,5 | 141,1 |
| versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| | in % der verdienten Beiträge | 189,3 | 186,6 | |
| Kapitalanlagebestand | | | | |
| | Durchschnittsrendite in % | 80.505 | 77.836 | 5.039.811 |
| | | 4,4 | 4,5 | 5,4 |
| Eigenkapital | | | | |
| | absolut | 12.815 | 12.178 | |
| | in % der verdienten Beiträge | 34,0 | 33,0 | |
| | eingezahlt und thesauriert | 9.173 | 8.536 | |
| | Rentabilität in % | 11,9 | 9,6 | |
| Jahresüberschuss | | | | |
| | | 1.087 | 819 | |
| Mitarbeiter (Quartalsdurchschnitt) | | | | |
| | | 48 | 48 | |

* die Branchenzahlen wurden aus den Geschäftsberichten der 27 grössten deutschen Rechtsschutzversicherer mit einem Marktanteil von insgesamt 95,9% ermittelt

II. Ertragslage

Beitragsentwicklung Die Beitragseinnahmen beruhen ausschließlich auf selbst abgeschlossenem Geschäft. Sie erhöhten sich im Berichtsjahr von 36.944.050,39 € auf 37.781.785,86 €.

Das entspricht einer Steigerung von 2,3% (Vorjahr: 0,6%). Die Erhöhung wurde nicht nur wegen Preiserhöhungen auf der Grundlage der Feststellungen des unabhängigen Treuhänders zur Beitragsanpassung sondern auch durch die erfolgreiche Neuakquisition von Kunden erreicht. Das Neugeschäft erbrachte mit 3.591.523 € eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 12,2%.

Das Bestandsstorno ist im Geschäftsjahr 2006 nach einem durch das Sonderkündigungsrecht der Kunden nach Beitragsanpassung verursachten Anstieg im Vorjahr von 11,2% wieder auf 8,1% zurückgegangen. Diese Entwicklung zeigt den Erfolg der intensiven Bestandsbetreuung und der Kündigungsrücknahmebemühungen auf.

Seit dem Geschäftsjahr 2006 ist die Eingliederung in die Vertriebsziele der SIGNAL IDUNA Gruppe vereinbart. Die Entwicklung des Neugeschäftes zeigt den Erfolg dieser Integration. Die Rechtsschutzpolicen unserer Gesellschaft sind für die Personen- und Sachversicherungskunden der SIGNAL IDUNA Gruppe und der MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe als Ergänzung des Versicherungsschutzes weiterhin gefragt.

Schadenverlauf Die Anzahl der Schadenfälle nimmt trotz leicht steigendem Vertragsbestand kontinuierlich ab. Im Geschäftsjahr wurden 52.937 Schäden einschließlich der Wiederinkraftsetzungen gemeldet. Das sind 1.425 Schäden oder 2,6% weniger (Vorjahr: 4,5%) als im Vorjahr. Der Grund für den Rückgang wird in der Schadenanlage und Schadenbearbeitung nicht offensichtlich. Zu beobachten ist aber, dass der Anteil der Arbeitsrechtsschutzfälle an den Schadenmeldungen von 16,0% im Vorjahr auf 15,1% abgesunken ist. Gegenläufig entwickelte sich der Anteil der Leistungsfälle aus dem allgemeinen Vertrags-Rechtsschutz. Der Anteil an den Schadenmeldungen stieg gegenüber dem Vorjahr von 15,1% auf 16,5% an. Der Bestand an bekannten offenen Schäden stieg im Geschäftsjahr um 1.321 Stück auf 34.214 Stück (+4,0%) an. Die Abwicklungsgeschwindigkeit ist damit gesunken.

Die Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle sanken erstmals nach dem Inkrafttreten des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes zum 01.07.2004 um 0,8% auf 29.046.103,43 € (Vorjahr: 29.292.552,27 €).

Die Schadendurchschnitte für die Schadenfälle in den gruppenbewerteten Schadenereignisjahrgängen wurden an die zu erwartenden Erhöhungen der künftigen Schadenauszahlungen wegen der zum 01.01.2007 in Kraft getretenen Erhöhung des Umsatzsteuersatzes angepasst. Durchschnittsmindernd wirkte sich das stark ausgebauten Anwaltsnetzwerk und die ab 2008 zu realisierende verbesserte Kundenbetreuung im Wege einer anwaltlichen telefonischen Erstberatung bei Schadenmeldungen aus. Wegen des Rückganges der Nachmeldequote der Spätschäden, der sich aus der Beobachtung der Nachmeldungen über insgesamt 10 Meldejahre ergibt, wurden nur noch 53% der im Geschäftsjahr gemeldeten Bilanzjahresschäden als unbekannte Spätschäden angesetzt (Vorjahr: 54%).

Die Geschäftsjahresschadenquote ist von 79,4% im Vorjahr auf 77,0% im Berichtsjahr zurückgegangen.

Die Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung verlief erwartungsgemäß und in Kontinuität zu den Vorjahren. Der Abwicklungsgewinn beträgt 1.467.286,85 € nach 1.505.223,70 € im Vorjahr.

Der Anstieg der bilanziellen Schadenquote seit dem Jahr 2000 ist im Geschäftsjahr endgültig zum Abschluß gekommen. Die Auswirkungen aus dem neuen Gebührenrecht sind damit bereits vollständig verkräftet. Die bilanzielle Schadenquote beträgt im Berichtsjahr 73,1% nach 75,3% im Vorjahr.

Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Berichtsjahr auf 12.194.871,85 € um 5,1% angestiegen (Vorjahr: 11.603.709,52 €).

Der stärkste Anstieg ist bei den Provisionsaufwendungen in Höhe von 7,6% zu verzeichnen, was durch die Steigerung des Neugeschäftes verursacht ist.

Die Personalkosten sind lediglich um 2,6% gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Kosteneinsparungen wurden hingegen bei den Reise- und Repräsentationskosten (-4,8%) und bei den Werbeaufwendungen realisiert.

Die bereits im Vorjahr abgesunkenen Mahnkosten sind im Berichtsjahr noch weiter zurückgegangen. Die Mahnkosten verbleiben wegen der unverändert ungünstigen Rahmenbedingungen jedoch auf hohem Niveau (195,8 T€, Vorjahr: 257,4 T€).

Insbesondere wegen der höheren Provisionen steigt die Kostenquote im Geschäftsjahr auf 32,3% nach 31,5% im Vorjahr an.

Technisches Ergebnis Trotz der gestiegenen Beiträge und dem Rückgang der Schadenaufwendungen schließt das versicherungstechnische Geschäft im Geschäftsjahr mit einem Verlust von 1.801.632,31 € ab (Vorjahr: Verlust 2.312.312,82 €).

Kapitalanlageergebnis Der Kapitalanlagebestand konnte im Berichtsjahr um 3,4% auf 80.505 T€ wachsen. Die Erträge aus Kapitalanlagen liegen mit 3.528 T€ fast genau auf dem Niveau des Vorjahres. Wie bereits im Vorjahr wurden wegen des immer noch niedrigen Zinsniveaus anlagefähige Mittel unterjährig in größerem Umfang liquide gehalten. Der Umfang der Erträge aus Kapitalanlagen wurde durch eine Sonderausschüttung aus Investmentfonds gestützt. Abschreibungen wegen der Einhaltung des strengen Niederstwertprinzipes waren in unseren Büchern nicht erforderlich, obwohl Kapitalanlagen nicht dem Anlagevermögen zugeordnet wurden. Von der Möglichkeit der Bilanzierung von Fondsanteilen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip wurde kein Gebrauch gemacht.

Sonstiges Ergebnis Im Vorjahr waren bei den Sonstigen Erträgen wegen des Todes eines Pensionsberechtigten außerordentliche Posten von 267,9 T€ enthalten. Zudem wurden im Vorjahr 37,6 T€ an Zinserträgen aus Steuererstattungen gewährt. Die Sonstigen Aufwendungen enthalten neben den Jahresabschlusskosten die Vergütungen für den Aufsichtsrat, die Verbandsbeiträge, Aufwendungen für Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Mahnverfahren und die Zinsaufwendungen.

Gesamtergebnis Das nichtversicherungstechnische Geschäft erbrachte einen Gewinn von 3.244.021,10 €, so dass ein Gesamtergebnis vor Steuern von 1.442.388,79 € gegenüber 1.169.511,15 € im Vorjahr erzielt werden konnte. Nach Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 1.086.670,79 €.

III. Finanzlage

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006

| | EUR | Vorjahr EUR |
|--|-------------------|-------------------|
| I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit | | |
| Jahresüberschuss | 1.086.671 | 818.680 |
| Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen | 2.535.251 | 1.278.573 |
| Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten | 331.872 | 1.103.265 |
| Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | – | – |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände | 6.968 | 12.333 |
| Ab-/Zuschreibungen zu Kapitalanlagen | 8 | – |
| Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil | – | – |
| Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva | -603.327 | -104 |
| Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit | <u>3.357.443</u> | <u>3.212.747</u> |
| II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit | | |
| Einzahlungen aus der Tilgung und dem Verkauf von Kapitalanlagen | 7.935.503 | 9.079.857 |
| Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen | -10.603.983 | -10.411.408 |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen | – | – |
| Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen | -423.264 | -5.241 |
| Mittelfluss aus Investitionstätigkeit | <u>-3.091.744</u> | <u>-1.336.792</u> |
| III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit | | |
| Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen | – | – |
| Auszahlungen an Unternehmenseigner | – | – |
| Dividendenausschüttung | -450.000 | -2.095.000 |
| Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit | <u>-450.000</u> | <u>-2.095.000</u> |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes | -184.301 | -219.045 |
| Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres | 427.213 | 646.258 |
| Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres | <u>242.912</u> | <u>427.213</u> |
| Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Geschäftsjahr | -184.301 | -219.045 |

IV. Vermögenslage

Das gesamte Vermögen ist zum 31.12.2006 zu 90,2% in Kapitalanlagen investiert (Vorjahr: 90,8%). Im Wertansatz der Kapitalanlagen sind Bewertungsreserven in Höhe von 2.410,0 T€ (Vorjahr: 2.202,1 T€) enthalten. Es gibt keine nicht bilanzierten Vermögensgegenstände, die wesentliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage haben.

Kapitalanlagestruktur

| | 2006 | | 2005 | |
|--------------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % |
| Anteile an Wertpapier-Sondervermögen | 38.054 | 47,3 | 36.450 | 46,8 |
| Namensschuldverschreibungen | 28.835 | 35,9 | 29.970 | 38,6 |
| Schuldscheinforderungen und Darlehen | 12.100 | 15,0 | 8.100 | 10,4 |
| Einlagen bei Kreditinstituten | 1.500 | 1,9 | 3.300 | 4,2 |
| Andere Kapitalanlagen | 16 | -, - | 16 | -, - |
| | <u>80.505</u> | <u>100,0</u> | <u>77.836</u> | <u>100,0</u> |

V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet. Die bisherige Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr verläuft erwartungsgemäß.

VI. Abhängigkeitsbericht

An der Allrecht Rechtsschutzversicherung AG ist die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG mehrheitlich beteiligt. Das Bestehen der Mehrheitsbeteiligung wurde durch den Vorstand der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG am 23. Oktober 2006 gemäß § 20 Abs. 4 AktG schriftlich mitgeteilt. Die Allrecht Rechtsschutzversicherung ist danach ein unmittelbar abhängiges Unternehmen der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG und ein mittelbar abhängiges Unternehmen der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe im Sinne von § 17 Abs. 1 AktG.

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit der folgenden Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist nicht benachteiligt worden. Die Gesellschaft hat außer den aufgeführten Rechtsgeschäften keine anderen berichtspflichtigen

Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen vorgenommen oder unterlassen.“

VII. Risikobericht

Ziel des Risikomanagements ist neben der Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen aus § 91 Abs. 2 AktG, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und zu steuern. Das zentrale Risikomanagement quantifiziert das betriebswirtschaftlich erforderliche Risikokapital unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Risikostruktur und berichtet dem Vorstand jeweils zum Quartalsende über die Gesamtrisikolage. Die Risikoverantwortlichen der Allrecht sind Führungskräfte der operativen Einheiten. Ihnen obliegt die Steuerung der Risiken. Das zentrale Risikomanagement trifft darüber hinaus Vorbereitungen, um das Unternehmen auf die zu erwartenden neuen Solvenzvorschriften (Solvency II) vorzubereiten.

Die Quantifizierung des erforderlichen Risikokapitals erfolgt unter Zuhilfenahme eines internen Modells/Solvency II kompatiblen Standardmodells – Version 1.0 (GDV).

Die Risikolage der Allrecht stellt sich gegliedert nach dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 5-20 zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

Auf Grund der Produkt- und Kundenstruktur birgt der Versicherungsbestand nur sehr wenige außerordentliche Risiken, die jedoch allesamt nicht dazu beitragen können, bestandsgefährdende Großschäden auszulösen, da die Versicherungssummen auf Höchstbeträge begrenzt sind. Einfluss auf die Schadenentwicklung haben vielmehr Auswirkungen, die sich auf Grund veränderter gesetzlicher, ökonomischer, sozialer und klimatischer Rahmenbedingungen ergeben. Des Weiteren können sich die Schadenaufwände durch Änderungen von Gesetzen und Verordnungen auch für bereits eingetretene Schäden erhöhen. Diesen Risiken wird durch ständige Beobachtung der gesetzlichen und sozialen Entwicklungen und der Analyse über die Auswirkungen für den Versicherungsbestand begegnet. Versicherungstarife und -bedingungen werden bei Bedarf angepasst und in den Schadenrückstellungen ausreichende Sicherheitszuschläge berücksichtigt. Des Weiteren wird das Prämienrisiko in Teilbeständen über eine Beitragsangleichungsklausel und damit einer Anpassung der Versicherungsbeiträge an die Schadenentwicklung reduziert.

Dem Stornorisiko wird durch entsprechende Rückstellungsbildung auf Grundlage der Erfahrung vergangener Jahre Rechnung getragen.

Die Stetigkeit unseres Versicherungsgeschäftes sowie die stets ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen ist den nachfolgenden Angaben über die Schadenentwicklung der letzten zehn Geschäftsjahre zu entnehmen.

| | Schadenquote, brutto, gesamt | | Abwicklungsergebnis in % |
|------|------------------------------|------------|--------------------------|
| | GJ-Quote | bilanziell | |
| 2006 | 77,0 | 73,1 | 2,5 |
| 2005 | 79,4 | 75,3 | 2,6 |
| 2004 | 79,6 | 75,4 | 2,8 |
| 2003 | 77,8 | 73,1 | 3,2 |
| 2002 | 76,1 | 70,8 | 3,6 |
| 2001 | 73,2 | 70,2 | 2,1 |
| 2000 | 73,5 | 69,9 | 2,7 |
| 1999 | 73,7 | 71,0 | 2,2 |
| 1998 | 74,3 | 71,2 | 2,6 |
| 1997 | 77,8 | 77,3 | 0,4 |

Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Der Forderungsbestand aus dem s. a. G., der am Bilanzstichtag im Mahnverfahren befindlich war, beträgt 725.502,59 € (Vorjahr: 711.094,43 €). Das Ausfallrisiko wurde durch eine Wertberichtigung von 181,6 T€ (Vorjahr: 241,9 T€) berücksichtigt. Dem Ausfallrisiko bei den ordentlichen Forderungen wurde mit einer Wertberichtigung über 180,0 T€ (Vorjahr: 174,5 T€) Rechnung getragen. Der Netto-Ausfall im Geschäftsjahr war durch die gebildeten Wertberichtigungen vollständig gedeckt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Im Kapitalanlagebereich gewährleistet die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anlagevorschriften der §§ 54 ff. VAG sowie die hierzu erlassene Anlagenverordnung bereits ein hohes Maß an Risikobegrenzung hinsichtlich der Mischung und Streuung unserer Kapitalanlagen. Darüber hinaus haben wir Anlagerichtlinien entwickelt, welche die Kapitalanlagerisiken weiter begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden nur in sehr begrenztem Umfang und ausschließlich zur Absicherung von Kurs- oder Zinsänderungsrisiken in Fonds eingesetzt. Zum 31. Dezember 2006 hat die Gesellschaft keine Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet und ihre Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert.

Als Versicherungsunternehmen sind die Übernahme von Risiken und das professionelle Management von Risiken das Basisgeschäft der Allrecht und daher auch wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifiziert werden.

Dem Marktrisiko wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaft trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wäre, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den vier Szenarien der Stress-Tests werden folgende, gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

| Szenario | R 10 | A 35 | RA 25 | AI 28 |
|------------|------|------|-------|-------|
| Renten | -10% | – | -5% | – |
| Aktien | – | -35% | -20% | -20% |
| Immobilien | – | – | – | -8% |

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass wir sämtliche, von Seiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stress-Tests uneingeschränkt bestanden haben.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke der Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren das Bonitätsrisiko der Allrecht in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließlich Anlagen im Investmentgrade-Bereich trägt diesem Grundsatz Rechnung.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine revolvingierende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

Operationale Risiken

Unter den operationalen Risiken werden alle Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit Personal, Prozessen, Organisation, IT, Technologie und externem Umfeld stehen. Das Portfolio der operationalen Risiken wird vierteljährlich aktualisiert. Die Risikosteuerung erfolgt durch Anwendung von Maßnahmen, die zur Risikoabwehr, Risikovermeidung und Risikoverminderung geeignet sind.

Ein wesentliches Risiko besteht im teilweisen oder vollständigen Ausfall der EDV-Systeme. Zum Schutz vor diesem Risiko hält die Gesellschaft zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen (strikte Zugangskontrollen, Auslagerung von Programmen und Daten, Firewalls etc.) bereit, die regelmäßig überprüft und an neue Entwicklungen angepasst werden.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugt die Allrecht durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor.

Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der internen Revision minimiert das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen.

Sonstige Risiken und Abschlussbemerkung

Die Neugestaltung der Solvabilitätsanforderungen durch die Europäische Kommission (Solvency II) wird für die Versicherungsunternehmen weit reichende Konsequenzen haben. Sowohl die organisatorischen als auch die quantitativen Anforderungen werden stark zunehmen. Durch Mitarbeit in verschiedenen internen und externen Arbeitsgruppen zum Thema Solvency II bereitet sich die Allrecht auf die neue Herausforderung vor.

Sonstige besondere Risiken, die die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinträchtigen, bestehen nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

Quantifizierung der gesamten Risikosituation

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen in der Fassung des Gesetzes zur Sanierung und Liquidation von Versicherungsunternehmen vom 10.12.2003 (BGBl. I S. 2478) betragen 7.153.070 € (Vorjahr: 6.939.988 €). Die zu der Bedeckung zur Verfügung stehenden Eigenmittel betragen 9.970.118 € (Vorjahr: 9.899.743 €). In diesen Eigenmitteln sind Bewertungsreserven nicht einbezogen worden, wohl aber die Hälfte der ausstehenden Einlagen nach Antrag und Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht am 17.05.2005. Die Bedeckung zum 31.12.2006 beträgt 139,38% (Vorjahr: 142,65%).

VIII. Prognosebericht Die deutsche Wirtschaft konnte im Schlussquartal 2006 ihre konjunkturelle Aufwärtsentwicklung in hohem Tempo fortsetzen. Dennoch ist bei den privaten Konsumausgaben noch kein klares Bild zu erkennen. Mit der deutlichen Aufhellung der Lage am Arbeitsmarkt ist allerdings eine entscheidende Voraussetzung für eine Kräftigung des privaten Verbrauches erfüllt. Die deutschen Unternehmen sind insgesamt gut aufgestellt und werden an der derzeitigen positiven wirtschaftlichen Entwicklung partizipieren. Die hohe Auslastung der Sachkapazitäten in der Industrie und ein erheblicher Bedarf an Ersatzinvestitionen versprechen eine weiter aufwärtsgerichtete Wirtschaftsentwicklung. Das finanzielle Umfeld unserer Kunden hat bzw. wird sich damit deutlich verbessern.

Die Finanzmärkte werden stärker durch das verbesserte Konsumklima geleitet. Insbesondere auf den Aktienmärkten zeigt sich eine sehr freundliche Entwicklung. Zum Jahresende des letzten Geschäftsjahres sind die langfristigen Zinsen nach oben in Bewegung gekommen. Die Renditen europäischer Staatsanleihen stiegen um knapp einen halben Prozentpunkt. Wir erwarten für die nächste Zukunft eine Fortsetzung der guten Bedingungen für Anleger auf dem Kapitalmarkt.

In der Schaden- und Unfallversicherung war im Geschäftsjahr 2006 ein Beitragsrückgang von ca. 1,1% zu verzeichnen. Der Beitragsverlauf in der Rechtsschutzversicherung ist heterogen: Zwar ist ein Wachstum von 1,5% zu verzeichnen, die Anzahl der Kunden stagniert jedoch. Der Beitragszuwachs in der Branche ist im wesentlichen auf die Beitragsanpassung zurückzuführen. Die Schadenzahlungen im Rechtsschutz haben sich nach anfänglichen weiteren Steigerungen im ersten Quartal 2006 bis zum Ende des Jahres spürbar zurückgebildet. Diese Entwicklung ist durch die vermehrte Inanspruchnahme der Kunden der telefonischen Erstberatung zu erklären.

Die Allrecht Rechtsschutzversicherung AG sieht die verbesserten wirtschaftlichen Rahmendaten mit Zuversicht. Beitragserhöhungen, die auf der Grundlage des unabhängigen Treuhänders für die gesamte Branche mit Wirkung ab dem 01.10.2007 festgelegt werden, werden von uns entgegen dem zu erwartenden Verhalten der anderen deutschen Rechtsschutzversicherer nicht vorgenommen werden. In Verbindung mit einem weiteren Rückgang des Stornos aus dem Versicherungsbestand und einem ordentlichen Wachstum beim Neugeschäft werden Prämiensteigerungen aus der Bestandssteigerung angestrebt. Zur Beschleunigung des Bestandswachstums werden in Kürze innovative Rechtsschutztarife angeboten werden, die Schadenfreiheit bei der Prämienhöhe berücksichtigen.

Rechtsschutz ist wieder stark gefragt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte das Neugeschäft um 12,2% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Anzahl der Versicherungsverträge stieg um 1,2%. Für den Vertrieb unserer Rechtsschutzpolicen und für die Betreuung unserer Kunden stehen 13.000 haupt- und nebenberufliche Vertreter der SIGNAL IDUNA und der MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe zur Verfügung. Die Einbindung der Allrecht in die Vertriebsziele dieser Gesellschaften sowie die deutlich verbesserte wirtschaftliche Entwicklung wird zu einer kontinuierlichen Bestandssteigerung führen.

Wegen des Verzichts auf Beitragserhöhungen im Jahr 2007 und durch die auf hohem Niveau verharrenden Anwalts- und Gerichtskosten werden mittelfristig relativ hohe, wenn auch leicht rückläufige Schadenquoten ein-

treten (ca. 70%). Dadurch wird das versicherungstechnische Ergebnis in den nächsten Jahren nicht positiv ausfallen. Der Verlust wird sich jedoch von Jahr zu Jahr vermindern und durch das Kapitalanlageergebnis mehr als ausgeglichen werden.

Das Ziel der Realisierung einer Kostenquote von 32% wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erreicht. Im nächsten Jahr wird die Kostenquote für kurze Zeit um ca. 2-3 Prozentpunkte ansteigen, da Investitionen in neue EDV-Systeme für die Bestandsverwaltung und die Schadenbearbeitung vorgenommen werden sollen.

Bei einem mindestens gegenüber dem Berichtsjahr unveränderten Kapitalanlageergebnis erwarten wir für das Geschäftsjahr 2007 wegen der Umstellung der EDV-Systeme ein etwas geringeres Ergebnis als im abgelaufenen Geschäftsjahr. Bis zum Jahr 2011 wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wegen der leicht sinkenden Schadenquoten und als Ergebnis einer ordentlichen Bestandssteigerung jeweils auf einem Niveau von ca. 2 Mio. € realisiert werden können.

Unseren Versicherungsnehmern danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen. Besonderer Dank gilt der guten und erfolgreichen Zusammenarbeit mit unseren Aktionärsunternehmen sowie allen für uns tätigen Mitarbeitern für ihren pflichtbewussten und erfolgreichen Einsatz.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von 1.101.037,04 € wie folgt zu verwenden:

| | € |
|--|---------------------|
| Dividende aus dem ordentlichen Ergebnis | 600.000,00 |
| Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen | 500.000,00 |
| Vortrag auf neue Rechnung | 1.037,04 |
| Bilanzgewinn | <u>1.101.037,04</u> |

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006

| Aktiva | EURO | EURO | EURO | Vorjahr EURO |
|---|----------------------|-------------------|----------------------|----------------------|
| A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon eingefordert: Euro --,-- | | | 3.641.700,00 | 3.641.700,00 |
| B. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | 424.120,00 | 7.824,00 |
| C. Kapitalanlagen | | | | |
| Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 38.054.190,79 | | 36.450.215,52 |
| 2. Sonstige Ausleihungen | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 28.834.689,10 | | | 29.970.191,67 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | <u>12.100.000,00</u> | 40.934.689,10 | | 8.100.000,00 |
| 3. Einlagen bei Kreditinstituten | | 1.500.000,00 | | 3.300.000,00 |
| 4. Andere Kapitalanlagen | | <u>16.000,00</u> | | 16.000,00 |
| | | | 80.504.879,89 | <u>77.836.407,19</u> |
| D. Forderungen | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | 2.472.213,88 | | | 2.013.942,37 |
| 2. Versicherungsvermittler | <u>--,--</u> | | | <u>--,--</u> |
| | | 2.472.213,88 | | 2.013.942,37 |
| II. Sonstige Forderungen | | <u>--,--</u> | | <u>1.918,09</u> |
| | | | 2.472.213,88 | 2.015.860,46 |
| E. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | 170.725,55 | | 152.718,83 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | 242.912,32 | | 427.213,03 |
| III. Andere Vermögensgegenstände davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EURO --,-- (Vj.: EURO --,--) | | <u>848.427,19</u> | | <u>683.894,57</u> |
| | | | 1.262.065,06 | 1.263.826,43 |
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | 920.179,93 | 943.349,89 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | | <u>48.037,52</u> | <u>--,--</u> |
| | | | <u>89.273.196,28</u> | <u>85.708.967,97</u> |

| Passiva | EURO | EURO | EURO | Vorjahr EURO |
|---|---------------------|---------------------|----------------------|----------------------|
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 7.020.000,00 | | 7.020.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | | 159.528,24 | | 159.528,24 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 542.471,76 | | | 542.471,76 |
| 2. andere Gewinnrücklagen | <u>3.992.051,12</u> | | | <u>3.592.051,12</u> |
| | | 4.534.522,88 | | 4.134.522,88 |
| IV. Bilanzgewinn | | <u>1.101.037,04</u> | | <u>864.366,25</u> |
| | | | 12.815.088,16 | 12.178.417,37 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | 10.063.274,00 | | 10.002.167,00 |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | 60.928.713,00 | | 58.472.199,00 |
| III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | <u>--,--</u> | | <u>--,--</u> |
| IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | <u>403.610,00</u> | | <u>385.980,00</u> |
| | | | 71.395.597,00 | 68.860.346,00 |
| C. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 2.210.410,00 | | 2.139.429,00 |
| II. Steuerrückstellungen | | 121.344,00 | | 304.500,00 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | <u>542.257,07</u> | | <u>516.387,25</u> |
| | | | 2.874.011,07 | 2.960.316,25 |
| D. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 312.316,17 | | | 196.511,06 |
| 2. Versicherungsvermittlern | <u>593.119,32</u> | | | <u>555.386,36</u> |
| davon an verbundene Unternehmen: EURO 558.841,09 (Vj.: EURO --,--) davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EURO --,-- (Vj.: EURO 527.309,92) | | 905.435,49 | | 751.897,42 |
| II. Sonstige Verbindlichkeiten | | <u>1.270.767,15</u> | | <u>940.812,52</u> |
| davon aus Steuern: EURO 694.791,50 (Vj.: EURO 700.625,69) davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EURO 75.510,72 (Vj.: EURO 93.051,68) | | | 2.176.202,64 | 1.692.709,94 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | 12.297,41 | 17.178,41 |
| | | | <u>89.273.196,28</u> | <u>85.708.967,97</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2006

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

| Posten | EURO | EURO | Vorjahr EURO |
|--|---------------------|----------------|---------------------|
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | |
| a) Gebuchte Beiträge | 37.781.785,86 | | 36.944.050,39 |
| b) Veränderung der Beitragsüberträge | <u>61.107,00</u> | | <u>45.964,00</u> |
| | | 37.720.678,86 | 36.898.086,39 |
| 2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | 269.759,04 | 217.768,89 |
| 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | 25.122.302,58 | | 26.591.849,58 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | <u>2.456.514,00</u> | | <u>1.195.479,00</u> |
| | | 27.578.816,58 | 27.787.328,58 |
| 4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen | | - 17.630,00 | - 37.130,00 |
| 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | 12.194.871,85 | 11.603.709,52 |
| 6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | <u>751,78</u> | <u>-,-,-</u> |
| 7. Zwischensumme | | - 1.801.632,31 | - 2.312.312,82 |
| 8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | <u>-,-,-</u> | <u>-,-,-</u> |
| 9. Versicherungstechnisches Ergebnis | | - 1.801.632,31 | - 2.312.312,82 |
| Übertrag: | | - 1.801.632,31 | - 2.312.312,82 |

| Posten | EURO | EURO | EURO | Vorjahr EURO |
|--|--------------|-------------------|---------------------|---------------------|
| Übertrag: | | | - 1.801.632,31 | - 2.312.312,82 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 3.527.540,81 | | | 3.472.152,87 |
| b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | -,-,- | | | -,-,- |
| c) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil | <u>-,-,-</u> | | | <u>-,-,-</u> |
| | | 3.527.540,81 | | 3.472.152,87 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 41.274,58 | | 39.940,58 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | <u>7,83</u> | | <u>-,-,-</u> |
| | | | 41.282,41 | 39.940,58 |
| | | | <u>3.486.258,40</u> | <u>3.432.212,29</u> |
| 3. Sonstige Erträge | | 140.607,01 | | 488.737,20 |
| 4. Sonstige Aufwendungen | | <u>382.844,31</u> | <u>- 242.237,30</u> | <u>439.125,52</u> |
| 5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 1.442.388,79 | 1.169.511,15 |
| 6. Steuern vom Einkommen und Ertrag | | | 352.745,00 | 348.731,19 |
| 7. Sonstige Steuern | | | <u>2.973,00</u> | <u>2.100,00</u> |
| 8. Jahresüberschuß | | | 1.086.670,79 | 818.679,96 |
| 9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | | 14.366,25 | 45.686,29 |
| 10. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | | |
| a) in andere Gewinnrücklagen | | | <u>-,-,-</u> | <u>-,-,-</u> |
| 11. Bilanzgewinn/Bilanzverlust | | | <u>1.101.037,04</u> | <u>864.366,25</u> |

Anhang für das Geschäftsjahr 2006

I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften

Die Allrecht Rechtsschutzversicherung AG hat den vorliegenden Jahresabschluss und den Lagebericht nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8.11.1994 erstellt. Dabei wurden für die Gliederung des Jahresabschlusses die Formblätter 1 und 2 gem. § 2 RechVersV angewandt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsvorschriften** der §§ 341 ff. HGB wurden berücksichtigt. Die zusätzlichen, nach § 342 Abs. 2 HGB als „Grundsatz ordnungsgemäßer Buchführung“ geltenden Rechnungslegungsvorschriften des DRSC für den Konzernabschluss wurden, soweit deren Anwendung für den Einzelabschluss empfohlen ist, weitestgehend angewendet.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten aktiviert worden und werden linear, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben.

Die Bewertung der **Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte gemäß § 341 b Abs. 2 HGB i.V. mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB mit den Anschaffungskosten, bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag. Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 S. 1 HGB waren im Geschäftsjahr im Umfang von 7,83 € vorzunehmen.

Von der Möglichkeit der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip nach § 341 b Abs. 2 HGB in der Fassung des Versicherungskapitalanlagen-Bewertungsgesetzes wurde kein Gebrauch gemacht. Wertaufholungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden im Geschäftsjahr nicht durchgeführt.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind gemäß § 341 c HGB mit dem Nennwert bzw. Rückforderungsbetrag bilanziert. Disagiobeträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit linear verteilt.

Einlagen bei den Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zum Nennwert bilanziert. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer wurden differenzierte Pauschalwertberichtigungen für die bekannten latenten Ausfallrisiken abgesetzt.

Die **Sachanlagen** werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Die Zugänge an geringwertigen Wirtschaftsgütern sind gemäß § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben worden.

Der **Bestand an Vorräten** wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu den Anschaffungskosten. Bestehenden Lagerrisiken ist durch ausreichende Abschläge Rechnung getragen worden.

Die **anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Nennwerten bilanziert.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten abgegrenzte, noch nicht fällige, Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag. Im Umfang von 48.037,52 € sind Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennwert von Namenspapieren enthalten, die gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennwert bilanziert werden. Diese Agiobeträge werden linear über die Laufzeit der betroffenen Wertpapiere ertragswirksam aufgelöst.

Die **Beitragsüberträge** werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt. Die Überträge werden gemäß BMF-Schreiben vom 30.04.1974 um die nicht übertragsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Nach Rücksprache mit dem Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) gehen wir davon aus, daß diese Regelung nicht durch das BMF-Schreiben IV C 9 – O 1000 – 86/5 vom 07.06.2005 zum Bürokratieabbau aufgehoben wurde. Als nicht übertragsfähige Einnahmeteile werden 85% der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde getrennt nach Ereignisjahren für im jeweiligen Geschäftsjahr gemeldete Schäden gebildet. Außerdem wurde eine Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen nach § 341 g Abs. 1 HGB auf der Grundlage des koordinierten Ländererlasses vom 2.2.1973 ermittelt. Die Schadenrückstellung wurde um Regressforderungen gekürzt, mit deren Realisierung im Folgejahr zu rechnen ist. Die Bestimmungen in § 20 Abs. 2 KStG in Verbindung mit § 6 Abs. 1 Nr. 3 a EStG wurden wegen der Unvereinbarkeit mit dem Imparitätsprinzip bei dem handelsrechtlichen Wertansatz ignoriert. Unabhängig davon ergäbe sich bei der Anwendung des BMF-Schreibens IV C 6 – S 2775 – 9/00 bezüglich der „realitätsnahen Bewertung“ kein Auflösungsbedarf.

Zusammensetzung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (in EURO):

| | 2006 | 2005 |
|---------------------------|---------------------|---------------------|
| a) Geschäftsjahresschäden | 21.438.922,02 | 21.099.339,41 |
| b) Vorjahresschäden | 39.489.790,98 | 37.372.859,59 |
| | <u>60.928.713,—</u> | <u>58.472.199,—</u> |

Die Schadenregulierung erfolgte im Wege von Dienstleistungen durch Dritte. Die Kosten hierfür wurden bei der Schadenanlage in Rechnung gestellt.

Der Aufwand für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) setzt sich wie folgt zusammen:

| | 2006 | 2005 |
|--|----------------------|----------------------|
| a) für das Geschäftsjahr | 29.046.103,43 | 29.292.552,28 |
| b) für die Vorjahre entstand ein Abwicklungsgewinn | -1.467.286,85 | -1.505.223,70 |
| | <u>27.578.816,58</u> | <u>27.787.328,58</u> |

Die Notwendigkeit der Passivierung einer **Schwankungsrückstellung** zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurde gemäß § 341 h HGB i.V.m. § 29 Rech-VersV für den Selbstbehalt geprüft. Danach war eine Schwankungsrückstellung nicht zu bilden.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten mit 403.000,00 € die Stornorückstellung wegen Wegfall oder Verminderung des technischen Risikos und die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs. Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** wurde nach den Bestimmungen des § 6 a EStG durchgeführt. Als Rechnungsgrundlage für die Teilwertermittlung wird die Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 2005G mit einem Rechnungszinsfuß von 6% verwendet. Nur für steuerliche Zwecke wurde die Drittelung des Unterschiedsbetrages zu den Barwerten nach der Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 1998 gemäß § 6a Abs. 4 S. 2 EStG vorgenommen. Das Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden.

Im Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung gemäß dem **Altersteilzeitabkommen** für das private Versicherungsgewerbe vom 11.06.1997 nach der IDW-Verlautbarung vom 18.11.1998 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5% gebildet. Dabei wurden nur Personen berücksichtigt, mit denen bereits eine konkrete Vereinbarung getroffen wurde. Für weitere Personen ergibt sich kein Rechtsanspruch auf die Gewährung der Altersteilzeit.

Für Jubiläumszahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine **Jubiläumsrückstellung** in Anlehnung an § 6 a EStG in Höhe der Teilwerte gebildet, wobei ein Abzinsungsfaktor von 5,5 v.H. zugrunde gelegt wurde.

Der Wertansatz der **Steuerrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** entspricht der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Die **anderen Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Alle Verbindlichkeiten, die nicht verzinslich sind, wurden mit dem Nennwert oder dem höheren Rückzahlungsbetrag bewertet. Das steuerliche Abzinsungsgebot nach § 6 Abs. 1 Nr. 3 EStG wurde nur zur Ermittlung der Ertragsteuerbemessungsgrundlagen nicht jedoch beim Wertansatz der Verbindlichkeiten berücksichtigt, da dies nach § 253 Abs. 1 S. 2 HGB unzulässig ist. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäfts entstanden und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

II. Nichtversicherungstechnische Angaben

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Entwicklung der Aktivposten B, C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2006

| | Bilanzwerte Vorjahr Euro | Zugänge Euro | Umbuchungen Euro | Abgänge Euro | Währungskurs- anpassungen Euro | Zu- schreibungen Euro | Ab- schreibungen Euro | Bilanzwerte Geschäftsjahr Euro |
|---|--------------------------------|----------------------|---------------------|---------------------|--------------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|--------------------------------------|
| B. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | |
| 1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 7.824,00 | 423.263,87 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 6.967,87 | 424.120,00 |
| 2. Summe B. | 7.824,00 | 423.263,87 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 6.967,87 | 424.120,00 |
| C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 3. Beteiligungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4. Summe C II. | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| C III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 36.450.215,52 | 1.603.983,10 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 38.054.190,79 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 29.970.191,67 | 5.000.000,00 | 0,00 | 6.135.502,57 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 28.834.689,10 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 8.100.000,00 | 4.000.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 12.100.000,00 |
| c) übrige Ausleihungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 3.300.000,00 | 0,00 | 0,00 | 1.800.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.500.000,00 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | 16.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 16.000,00 |
| 7. Summe C III. | 77.836.407,19 | 10.603.983,10 | 0,00 | 7.935.502,57 | 0,00 | 0,00 | 7,83 | 80.504.879,89 |
| Summe C I. bis C III. | 77.836.407,19 | 10.603.983,10 | 0,00 | 7.935.502,57 | 0,00 | 0,00 | 7,83 | 80.504.879,89 |
| Insgesamt | 77.844.231,19 | 11.027.246,97 | 0,00 | 7.935.502,57 | 0,00 | 0,00 | 6.975,70 | 80.928.999,89 |

Der Marktwert der Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beträgt zum 31.12.2006 40.443.733,27 € (Vorjahr: 38.452.287,25 €). Die Zeitwerte der Namenspapiere, die nicht an der Börse handelbar und zum Nennwert bilanziert sind, betragen 40.955.127,58 €. Insgesamt besteht eine Bewertungsreserve von 2.409.981,27 € (Vorjahr: 2.002.071,73 €).

zur Bilanz, Aktiva

E. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen (Angaben in EURO):

| | 2006 | 2005 |
|--|-------------------|-------------------|
| a) Erstattungsanspruch Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für die Jahre 2006 und 2005 | 817.807,75 | 648.832,76 |
| b) Aktivwert aus Rückdeckungsversicherungen | 8.562,00 | 9.473,00 |
| c) antizipative Rechnungsabgrenzung | 8.064,69 | 1.227,98 |
| d) Reisekostenvorschüsse | 6.000,00 | 6.000,00 |
| e) Gehaltsvorschüsse | 4.574,46 | 668,84 |
| f) geleistete Anzahlungen | 1.603,29 | 13.339,41 |
| g) Körperschaftsteuerguthaben aus Anrechnungsverfahren | 1.155,00 | -,- |
| h) Erstattung Umlage der Aufsichtsbehörde | 660,00 | -,- |
| i) Rückerstattungsansprüche aus Kautionszahlungen | -,- | 751,78 |
| j) Erstattungsanspruch aus Mietnebenkosten | -,- | 3.600,80 |
| | <u>848.427,19</u> | <u>683.894,57</u> |

zur Bilanz, Passiva

| A. Eigenkapital | EURO | EURO |
|--|-----------------------|-----------------------|
| Gesamt | | 12.815.088,16 |
| I. Gezeichnetes Kapital | | |
| Das Grundkapital betrug am 01.01.2006 | 7.020.000,00 | |
| Veränderungen im Geschäftsjahr | <u> -,--</u> | |
| Stand am 31.12.2006 | | <u>7.020.000,00</u> |
| <p>Das Grundkapital ist eingeteilt in 13.500 Stückaktien, die auf den Namen lauten. 2.000 Aktien sind voll eingezahlt, 11.500 Aktien sind teileingezahlt. Die ausstehenden Einlagen sind nicht eingefordert. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, hat uns nach § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien gehört. Die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund, hat uns nach § 20 Abs. 4 AktG am 23.10.2006 mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung gehört. Die SIGNAL Unfallversicherung a.G., Dortmund, hat uns nach § 20 Abs. 5 AktG am 23.10.2006 mitgeteilt, dass ihr eine mitteilungspflichtige Beteiligung nicht mehr gehört.</p> | | |
| II. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 HGB | | |
| Vortrag zum 01.01.2006 | 159.528,24 | |
| Veränderungen im Geschäftsjahr | <u> -,--</u> | |
| Stand am 31.12.2006 | | <u>159.528,24</u> |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| 1. Gesetzliche Rücklage (unverändert) | | 542.471,76 |
| 2. Andere Gewinnrücklagen | | |
| Vortrag zum 01.01.2006 | 3.592.051,12 | |
| Einstellungen der Hauptversammlung | 400.000,00 | |
| Einstellungen aus dem Ergebnis 2006 | <u> -,--</u> | |
| Stand am 31.12.2006 | | <u>3.992.051,12</u> |
| | | <u>4.534.522,88</u> |
| IV. Bilanzgewinn | | |
| Bilanzgewinn am 31.12.2005 | | 864.366,25 |
| Gewinnverwendung: - Dividendenausschüttung | | -450.000,00 |
| Gewinnverwendung: - Einstellungen in andere Gewinnrücklagen | | <u>-400.000,00</u> |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | 14.366,25 |
| Jahresüberschuss 2006 | | 1.086.670,79 |
| Einstellungen in andere Gewinnrücklagen | | <u> -,--</u> |
| Bilanzgewinn am 31.12.2006 | | <u>1.101.037,04</u> |

| | 2006 EURO | 2005 EURO |
|---|-------------------|-------------------|
| D. Andere Rückstellungen | | |
| II. Sonstige Rückstellungen | | |
| Altersteilzeitverpflichtungen | 208.721,00 | 252.415,00 |
| Tantiemen | 85.000,00 | 80.000,00 |
| Prüfungskosten für den Jahresabschluss | 65.480,00 | 61.900,00 |
| Jubiläumsverpflichtungen | 44.212,00 | 39.221,00 |
| Jahresabschlusskosten | 41.000,00 | 40.000,00 |
| Vertriebswettbewerbe | 28.000,00 | -, - |
| Urlaubsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern | 18.026,00 | 8.692,00 |
| Erfolgsvergütungen für Mitarbeiter | 15.000,00 | -, - |
| Aufsichtsratsvergütungen | 13.368,00 | 12.020,00 |
| Berufsgenossenschaftsbeiträge | 10.552,00 | 10.552,00 |
| Ausstehende Rechnungen | <u>12.898,07</u> | <u>11.587,25</u> |
| | <u>542.257,07</u> | <u>516.387,25</u> |

E. Andere Verbindlichkeiten

II. Sonstige Verbindlichkeiten

Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 75.510,72 € (Vorjahr: 93.051,68 €) aus Dienstleistungen und dem laufenden Verrechnungsverkehr aus der Schadenabwicklung.

III. Allgemeine Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

| (Beträge in EURO) | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|---------------|-----------|
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 7.387.665 | 6.884.086 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 33.882 | 16.084 |
| 3. Löhne und Gehälter | 2.378.194 | 2.243.906 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 400.779 | 398.814 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 176.467 | 229.506 |
| 6. Aufwendungen insgesamt | 10.376.987 | 9.772.396 |

Mitarbeiter

Wir haben im Geschäftsjahr 2006 durchschnittlich 48 Mitarbeiter beschäftigt (im Vorjahr: 48 Mitarbeiter). Zum 31.12.2006 waren 48 Personen Mitarbeiter der Allrecht Rechtsschutzversicherung AG.

Aufteilung des Mitarbeiterbestandes

| Bereich | Stand am 31.12. 2006 | Stand am 31.12. 2005 |
|---|-------------------------|-------------------------|
| Vorstandsbereich, Projekte, Kommunikation, Sonderaufgaben | 6 | 6 |
| Zentrale Dienste, Betriebsorganisation, EDV | 8 | 8 |
| Vertrieb | 7 | 6 |
| Kundenservice, Tarifikalkulation | 8 | 9 |
| Betriebsabteilung | 16 | 16 |
| Mahnabteilung, Buchhaltung | 3 | 3 |
| Insgesamt | 48 | 48 |
| Zusätzlich: | | |
| Werkstudenten | 0 | 1 |
| Auszubildende | 1 | 2 |
| Aushilfen | 3 | 3 |

Auf die Gesamtzahl von 48 Mitarbeitern entfallen 26 Damen und 22 Herren.

Außerdem sind für unsere Gesellschaft Mitarbeiter anderer Unternehmen aufgrund der abgeschlossenen Dienstleistungsverträge tätig.

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

| | | |
|------|----------------|-------|
| 2006 | 248.356 | Stück |
| 2005 | 245.435 | Stück |
| 2004 | 250.027 | Stück |
| 2003 | 252.953 | Stück |
| 2002 | 250.711 | Stück |
| 2001 | 249.964 | Stück |

Es handelt sich um im Inland akquirierte Verträge.

| | Geschäftsjahr EURO | Vorjahr EURO |
|--|-----------------------|-----------------|
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 12.194.872 | 11.603.709 |
| davon für: | | |
| Abschluss von Versicherungsverträgen | 3.318.891 | 2.865.950 |
| Verwaltung von Versicherungsverträgen | 8.875.981 | 8.737.759 |

Konzernzugehörigkeit

Unsere Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2006 verbundenes Unternehmen in Bezug auf die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe und den mit dieser Gesellschaft verbundenen Unternehmen. Nach § 290 Abs. 2 HGB wird die Allrecht Rechtsschutzversicherung AG erstmalig nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss zum 31.12.2006 einbezogen werden. Der Konzernabschluss der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht werden.

Die **Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes** sind auf Seite 5 genannt. Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf 13.833,00 €. Die Bezüge des Vorstandes werden in Anwendung der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben, da nur ein Vorstandsmitglied Bezüge von der Allrecht Rechtsschutzversicherung AG erhält. Die früheren Mitglieder des Vorstandes erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 89.280,00 €, die Bezüge der Hinterbliebenen von ehemaligen Vorstandsmitgliedern beliefen sich auf 46.896,00 €. Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen sind Rückstellungen für laufende Pensionen in Höhe von 1.409.397,00 € gebildet.

Düsseldorf, den 28. März 2007

Der Vorstand

Werner Nicoll

Udo Steinhorst

Bericht des Aufsichtsrates

Während des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend überwacht. Dazu fanden zwei Aufsichtsratssitzungen statt. Grundlage der Überwachung waren die vom Vorstand vorgelegten Berichte und mündlichen Auskünfte. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat durch Beratung mit dem Vorstand Einfluss auf die künftige Geschäftspolitik genommen. Gegenstand der Beratungen waren die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft, das Risikomanagement und die Bestellung eines weiteren Prokuristen.

Besondere Überwachungsmaßnahmen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand die Geschäfte rechtmäßig, ordnungsmäßig und zweckmäßig führt. Insbesondere kommt der Vorstand seiner Verpflichtung zur Sorge für den dauerhaften Bestand der Gesellschaft und deren langfristiger Rentabilität nach.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Mitgliedern des Vorstandes Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes geprüft.

Im Rahmen der Prüfung wurde in die Bücher und Schriften der Gesellschaft Einsicht genommen. Die Prüfung wurde auf der Grundlage der regelmäßigen Vorstandsberichte, in denen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage und über alle wichtigen Vorgänge unterrichtet wurde, sowie der handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für Versicherungsunternehmen durchgeführt. Der Umfang der Prüfung des Jahresabschlusses erstreckte sich auch auf die durch den Vorstand ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte.

Die Prüfung führte zu dem folgenden Ergebnis:

Die Rechnungslegung des Vorstandes entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung. Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss im Einklang. Der Gewinnverwendungsvorschlag auf Ausschüttung von 600.000,00 €, Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen von 500.000,00 € und Vortrag auf neue Rechnung von 1.037,04 € verletzt weder gesetzliche noch Satzungsbestimmungen.

Bilanzpolitische Ermessensentscheidungen wurden zum Wohle der Gesellschaft unter angemessener Berücksichtigung der Aktionärsinteressen ausgeübt. Stille Reserven wurden nicht in einem nicht zu vertretenden Umfang gebildet oder aufgelöst.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluß zum 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Lageberichtes im Auftrage des Aufsichtsrates geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt. Der Aufsichtsrat schließt sich nach dem Studium des Berichtes aufgrund der eigenen abschließenden Prüfung dem Urteil des Abschlussprüfers an. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 wird gebilligt und ist damit festgestellt.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG vorgelegte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls geprüft. Die Prüfung umfasste auf der Grundlage des Rechtes auf Einsichtnahme in die Bücher und Schriften der Gesellschaft und der durch den Vorstand vorgelegten Berichte und Informationen die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in dem Bericht.

Beanstandungen ergaben sich durch die Prüfung nicht. Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstandes nach § 312 AktG ebenfalls geprüft und erteilt folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dieser Beurteilung schließt sich der Aufsichtsrat an. Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Düsseldorf, den 6. Juni 2007

Der Aufsichtsratsvorsitzende

Michael Johnigk

